

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 247.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Dienstag, den 22. Oktober

Telegraphische Adressen:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausleger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennige.

Volksschule: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Alte Quer- und Weichenschwellen

werden

Donnerstag, den 24. Oktober 1901,

und zwar auf **Bahnhof Lichtenstein-G.** von 12^{1/4} Uhr nachm. ab und auf **Bahnhof St. Egidien** von 3^{1/2} Uhr nachm. ab gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Königliche Eisenbahn-Inspektion Glauchau.

Bekanntmachung.

Die Liste für die Schöffen- und Geschworenenwahl für die Gemeinde Hohndorf ist aufgestellt und wird gelehrtlicher Vorschrift gemäß vom 22. bis mit 29. dieses Monats im Gemeindeamte öffentlich zu jedermanns Einsicht ausgelegt.

Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Hohndorf, am 21. Oktober 1901.

Der Gemeinderat.

Schäufel, Gem.-Vorst.

Politische Tages-Nachschau.

Deutsches Reich.

* Graf Waldersee ist von Nedarsulm nach Hannover abgereist.

* Zwischen der preussischen Regierung und den thüringischen Staaten sollen Verhandlungen schweben behufs Uebernahme sämtlicher thüringischer Privatbahnen in preussische Verwaltung.

* 3 Millionen Mark will Charlottenburg zur Beseitigung der Wohnungsnot aufwenden. Die Reichshauptstadt begnügt sich mit 1 Mill. Mk.

* Eine Versammlung entlassener arbeitsloser Chinarbeiter (!) trat in Nürnberg zusammen und beschloß einstimmig, die Staatsregierung um Zivilstellung oder um Unterstützung der Eltern und Familien der Arbeitslosen zu bitten.

Franzreich.

* Die Auslandsbewegung unter den französischen Bergarbeitern nimmt einen bedrohlichen Charakter an.

Türkei.

* In Konstantinopel ist neuerdings wieder der Ausbruch der Pest in mehreren Fällen festgestellt worden.

England.

* Die englische Militärbehörde hat den unbefugten Transport von Schornsteinen im Lager von Eboracshire versprochen, sie nicht eher nach Südafrika einzuschiffen, als bis ihr rückständiger Sold bezahlt ist.

Amerika.

* Die amerikanische Regierung ist im endgültigen Besitz des Vertrages über den Nikaraguanal, nachdem England in allen strittigen Punkten nachgegeben hat.

* Auf den Philippinen ist bei Bongaben ein amerikanisches Detachement von den Boleros angegriffen worden. Die Amerikaner hatten zehn Tote und sechs Verwundete.

Rom Vurenkrieg.

* Im Kapland steht die Sache der Buren, obwohl sie hier in der Gefangennahme des schwer erkrankten Kommandanten Scheepers einen empfindlichen Schlag erlitten haben, gleichwohl sehr gut. Der Aufstand der holländischen Einwohner nimmt immer mehr zu und lodert zur Zeit wohl in allen Distrikten der englischen Kolonie in hellen Flammen empor — trotz der schweren unmenschlichen Strafen, mit denen das englische Oberkommando jeden, der mit den Waffen in der Hand ergriffen wird, verfolgt. Die Aufständischen sollen mit Pferden, Waffen und Munition genügend, ja im Ueberflusse versehen sein und dem Kommandanten Scheepers ist in der Person des nicht weniger energiegelassen Smuts ein gleichwertiger Nachfolger entstanden. Derselbe hat seine Kräfte in zwei Teile gespalten, die gegen den Westen von Aberdeen und im Südosten von Somerset East operieren. Von hauptsächlichster Bedeutung ist aber, daß zur Zeit die Kapstadt mehr denn je bedroht ist und zwar durch das von Norden bis in die Gegend von Philadel-

phia vorgebrungene Kommando Theron. Nur noch fünf deutsche Meilen von der Kolonialhauptstadt entfernt sind Bahn und Telegraph unterbrochen und der Betrieb schwer geschädigt. „Fast die ganze Befestigung der Kapstadt“ soll nach der bedrohten Gegend dirigiert sein, und der Umstand, daß man in blinder Eile Marinemannschaften und Marinegeschütze auch in der Kapstadt ans Land setzt, läßt eine allgemeine Bestürzung annehmen, wie sie bisher in der schon mehrfach bedrohten Stadt noch nicht dagewesen ist. „Die Buren ante portas“ — das Ergebnis eines zweijährigen, mit noch nie dagewesenen Härten geführten Krieges! Das spricht für sich selbst und bedarf keiner weiteren Worte!

* In Brüssel eingetroffene Nachrichten bestätigen, daß die Buren nach einem glücklichen Geheule am großen Berg-Rivier St. Helena-Bay und Saldanha-Bay besiegt haben.

* Eine Brüsseler Depesche des „Standart“ besagt: In Burenkreisen verlautet, daß das jüngste Aufstehen Botas in Natal lediglich bezweckte, einen Teil der Streitkräfte Kitheiners zu beschäftigen, um dem 2500 Mann starken Kommando Delarens und Kemp zu ermöglichen, unweit der Basutolandgrenze in Natal einzubringen; Botas soll sich ohne Verlust zurückgezogen haben und gegenwärtig in der Nachbarschaft von Brnheid lagern.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 21. Oktober.

* Der diesjährige Herbst hat uns einen Nachsommer beschert, wie wir ihn seit langen Jahren nicht vergehnen konnten. Wir dürfen also mit dem diesjährigen Herbst zufrieden sein und nun auch nicht murren, wenn nach den schönen Tagen solche kommen, von denen wir sagen: „sie gefallen uns nicht!“ Es kann eben nicht immer so bleiben, auf Sonnenschein folgt Sturm und wenn der letztere namentlich ein echter Oktober-Sturm, nicht zu den Unannehmlichkeiten zählt, so darf man nicht vergessen, daß ein großer Teil der Menschheit den Eintritt der kälteren Jahreszeit schon sehnsüchtig erwartet. Die Kaufleute, z. B., die in ihrem Lager „Woll- und Winterwaren“ in großer Menge aufgestapelt haben, waren mit den andauernden warmen Tagen wenig zufrieden, auch die Kohlenhändler nicht und noch tausend andere rührige Geschäftsleute freuten sich schon lange auf den Winter. So hat jeder Teil des Jahres seine Freunde und glücklich ist derjenige, der jedem Zeitabschnitt die beste Seite abzugewinnen versteht.

* Beim Landes-Medizinal-Kollegium für das Königreich Sachsen ist der Antrag eingereicht worden, das Kollegium wolle an geeigneter Stelle beantragen, daß die ärztliche Ueberwachung der Schulkinder durch eine für das ganze Land geltende Verfügung geregelt werde.

* Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß man die kostbaren Orchideen, die Fremdlinge aus fernem Weltteilen, nicht im Zimmer ziehen könnte. Das ist ein großer Irrtum! Es giebt eine ganze Anzahl herrlicher Arten, welche im Zimmer nicht nur zur Blüte gebracht, sondern so-

gar vermehrt werden können. Wie man bei der Pflege zu verfahren hat, lehrt uns ein Artikel in Nr. 42 des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau. Der Aufsatz enthält zugleich eine ganze Anzahl vorzüglicher in den Text gedruckter Abbildungen derjenigen Arten, welche sich für die Zimmerkultur eignen. Die betreffende Nummer kann unentgeltlich vom Geschäftsamt genannter Zeitschrift in Frankfurt a. d. Ober bezogen werden.

* Im Deutschen Verein abstinenten Lehrer, Ortsgruppe Leipzig, wurde ein für Unterricht und Erziehung, für Schule und Elternhaus gleichwertiges Thema behandelt: Beobachtungen an solchen Kindern, die durch den Genuß geistiger Getränke, seitens der Eltern und der Kinder, geschädigt worden sind. Da jedem Lehrer sich zahlreiche solcher Beobachtungen aufdrängen, so konnten viele Schädigungen nachgewiesen und als hemmend für die Entwicklung der Kinder charakterisiert werden. Durch Alkoholgenuß geschädigte Kinder vergessen z. B. oft ihre Antwort, während sie sich vom Plage erheben, finden die ersten Worte des Satzes nicht, versprechen, verrechnen, verschreiben, ja versingen sich oft, Auswendiggelerntes haftet unsicher, beim Turnen verwechseln sie rechts und links, ihre Schrift ist dünn oder auch starr, meist ohne gleiche Richtung, das Lesen ist unbeholfen und stöckend, ihr Benehmen ist häufig jaghaft oder auch störrisch. — Im allgemeinen, so zeigten die Beobachtungen, ist ihre geistige Thätigkeit langsam und beschränkt, das Fortschreiten vom Anschauen zum Denken und Verknüpfen gehemmt, ihr Gedächtnis schwach, ihr Charakter, ihr Selbstbewußtsein und ihr Wille mangelhaft, der mündliche und schriftliche Gedankenausdruck unbeholfen und jaghaft. Schielen, Stottern, Kurzsichtigkeit und Blutarmut wurden häufig an ihnen beobachtet. Die Schädigungen hängen mit ab von der körperlichen und geistigen Beschaffenheit der Eltern und steigern sich bis zur völligen Körperlichen und geistigen Entartung. Die Fälle, wo diese Mängel andere Ursachen haben, waren von der Erörterung ausgeschlossen. Bei uns sind nur Vergleiche zwischen den Kindern der Mäßigen und der Unmäßigen möglich; in Amerika, wo in manchen Schulen, wie von einem Augenzeugen berichtet wurde, die Kinder der Abstinenter den übrigen Kindern in größerer Menge gegenüberstehen, fällt der Vorteil der enthaltamen Lebensweise ebenso in die Augen wie bei uns der Vorteil der Mäßigkeit.

* **Gallberg.** In der Kirchenvorstandsswahl am Sonntag wurden gewählt bez. wiedergewählt Herr Fabrikant Stadtrat Louis Berger, Herr Bürgermeister Prahtel (bisher durch Cooptation dem Kirchenvorstand angehörig) und Herr Fabrikant Paul Zierold mit 110, 75, 107 Stimmen von 357 Einzelstimmabgaben. Die nicht auf diese genannten drei Herren entfallenen 65 Einzelstimmen waren zerstückelt unter 9 Herren. Gewählt haben 120 Wähler bei 153 Anmeldungen. 3 Stimmzettel enthielten nur 2 statt 3 Namen.

* **Leipzig.** Die Voruntersuchung gegen die vormaligen Direktoren der Leipziger Bank, G r n e r und Dr. G e n s c h, sowie gegen die früheren Auf-